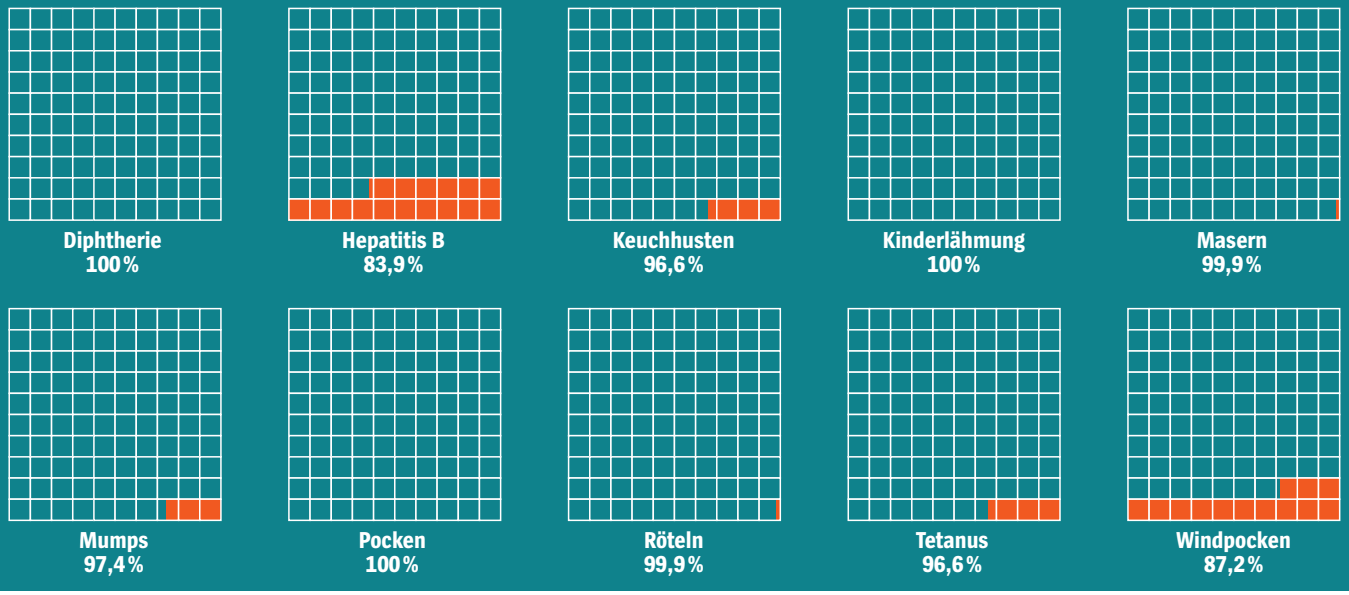
Früher war alles schlechter

Nº 50: Impfungen

Reduktion der Erkrankungen nach Einführung der Impfung (USA)



QUELLE: ROUSH UND MURPHY 2007; MAX ROSER, OURWORLDINDATA.ORG

Ein Vorschlag: Die Leute haben's ja nicht mehr so mit der Kirche, mögen aber die alten Feste sehr gern: Taufe, Hochzeit, diese Sachen. Wie wäre es, wenn wir statt der Kindstaufe künftig die erste Mehrfachimpfung zum Anlass für große Familienfeiern machen? Juhu, Anna-Luna wird geimpft! Ein kleiner Piks für das Kind, ein großer Schritt für die Menschheit. Denn die Impfung ist wahrlich eine Feier des Lebens, um nicht zu sagen: eine Bedingung des Überlebens. Konzentriert in einer Spritze wiederholen sich mit jeder Impfung spektakuläre Siege der Zivilisation über Krankheiten, die einst Hunderttausende dahingerafft haben. Aufgrund von Daten für die USA lassen sich die langfristigen Erfolgsquoten von Impfungen darstellen: Um wie viel Prozent wurden die Fallzahlen reduziert, wenn man die Zeit vor Einführung einer Impfung mit jener danach vergleicht? Die Werte sind eindeutig und lassen sich auf deutsche Verhältnisse übertragen, wie das Robert Koch-Institut bestätigt. Diphtherie: um 100 Prozent reduziert. Kinderlähmung: 100 Prozent. Keuchhusten: 96,6 Prozent. Masern: 99,9 Prozent. Doch der enorme Erfolg birgt auch eine Gefahr: Potenziell tödliche Krankheiten wie die Masern haben ihren Schrecken verloren. Nur so ist es zu erklären, dass es in einem Land wie Deutschland überhaupt noch zu Masernausbrüchen kommen kann. Impfgegner sind Trittbrettfahrer: Sie können sich ihren Hokuspokus nur leisten, weil jene überwiegende Mehrheit, die sie verachten, geimpft ist. Würden die Impfgegner alle gemeinsam ungeimpft und samt den von ihnen so geschätzten Viren in einem eigenen Staat zusammenleben, wären viele von ihnen längst tot. Mail: guido.mingels@spiegel.de

---

Gesinnungen

Darf Zwickau die Zahl 28 verbieten, Herr Voss?

Der Symbolforscher **Axel Voss,** 52, über Nazizahlen auf Autokennzeichen

SPIEGEL: Der Landkreis Zwickau gibt seit Kurzem keine Kfz-Kennzeichen mit der Zahl 28 mehr aus, weil diese Zahl als Symbol für die rechtsextreme Gruppe „Blood and Honour" steht. Sinnvoll?
Voss: Das wird nichts nützen. Es ist ein falsches Zeichen, Zahlen aus unserem Alltag auf einen Index zu setzen. Das hat dann eine ähnliche Wirkung wie die Tatsache, dass es in den USA teilweise kein 13. Stockwerk gibt. Das fällt in den Bereich des Absurden und des Aberglaubens – und erhöht dadurch nur dessen Bedeutung.
SPIEGEL: Ähnlich ist es mit der 88, die für die Buchstaben HH, also für „Heil Hitler" stehen soll.
Voss: Das ist ein Missbrauch eines Symbols, das auch eine ganz andere Bedeutung haben kann. Die 8 steht eigentlich traditionell für Gleichgewicht.
SPIEGEL: Zahlen und Buchstaben sind grundsätzlich ungefährlich?
Voss: Man kann alle Zeichen, alle Buchstaben und alle Ziffern mit negativer Bedeutung aufladen. Menschen, die eine Verbindung zu rechtem Gedankengut herstellen wollen, werden sich immer neue Symbole schaffen. Was Kfz-Kennzeichen anbelangt, so gibt es auch keine einheitlichen Regeln in Deutschland. Ein Kürzel wie NS 88 kann in Bayern verboten sein, in Sachsen-Anhalt hingegen erlaubt.

SPIEGEL: Auch Buchstaben wie HJ, SS und SA tauchen nicht auf Autokennzeichen auf. Würden Sie auch das zulassen?
Voss: Wenn jemand jetzt Stefan Schneider heißt, dann fände er das vielleicht unfair. Man ist kein Nazi, nur weil Vor- und Nachname mit S anfangen. Die Frage ist doch, wo hört das auf? In Österreich verzichtet man sogar auf das Kürzel IS, um dem „Islamischen Staat" nicht in die Hände zu spielen. Mir scheint, man macht mit solchen Maßnahmen die Leute, die die Symbole missbrauchen, größer, als sie sind. red